

JAHRESBERICHT
ÜBER DAS
KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND
DIE DAMIT VERBUNDENE VORSCHULE
ZU
DUISBURG.

SCHULJAHR 1891—92.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIREKTOR
DR. RICHARD SCHNEIDER.

SCHULNACHRICHTEN. VOM DIREKTOR.



DUISBURG.
BUCHDRUCKEREI VON JOH. EWICH.
1892.

1892. PROGR.-Nr. 434.

gdu
49

1911

WILLIAM H. HARRIS

1911

1911

1911

1911

1911

1911

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	
Religionslehre										
evangel.	3	2	2	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	19
kathol.	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	<u>2</u>	18
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	<u>3</u>	<u>3</u>	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	<u>8</u>	<u>8</u>	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	<u>6</u>	<u>6</u>	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	<u>2</u>	<u>2</u>	21
Geschichte und Geographie .	3	3	4	3	3	3	3	<u>3</u>	<u>3</u>	28
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	<u>4</u>	<u>4</u>	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	<u>2</u>	<u>2</u>	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Englisch fak.	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	(2)
Hebräisch fak.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
	28 (27)	30	30	32	32	30	30	30	30	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Im Sommer 1891.

Lehrer	I	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Zu- sammen
<i>Dr. Schneider,</i> Direktor.	6 Griech. 2 Horaz	2 Franz.	2 Homer 2 Vergil						14
<i>Prof. Averdunk,</i> Oberlehrer, Ord. von I.	6 Latein	5 Griech.			7 Griech.				18
<i>Sonntag, *)</i> Oberlehrer, Ord. v. II a.	2 Hebr. fak.	2 Deutsch 8 Latein 2 Homer 2 Hebr. f.	5 Griech.						21
<i>Feller,</i> Oberlehrer, Ord. v. II b.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 6 Latein		2 Religion		2 Relig.			19
<i>Dr. Fromm,</i> Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik						18
<i>Mintus,</i> ord. Lehrer, Ord. v. IV.						2 Deutsch 9 Latein 4 Gesch. Geogr.	2 Deutsch 3 Gesch. Geogr.	3 Deutsch	23
<i>Dr. Hass,</i> ord. Lehrer, Ord. v. III a.	3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.		2 Deutsch 9 Latein 7 Griech.					24
<i>Jäger,</i> ord. Lehrer, Ord. v. VI.			3 Gesch. Geogr.	3 Gesch. Geogr.	2 Deutsch 7 Latein			9 Latein	24
<i>Werth,</i> ord. Lehrer.		1 Gesang		1 Gesang		1 Gesang	2 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	3 Relig. 4 Rechnen 2 Schreib. 2 Gesang	24
<i>Dr. Wimmer,</i> ord. Lehrer, Ord. v. V.	2 Franz.	2 Engl. fak.	2 Franz.	2 Franz.	2 Ovid 2 Franz. 3 Gesch. Geogr.	5 Franz.	4 Franz.		24
<i>Vorbrodt,</i> wissensch. Hilfslehrer. Ord. von III b.				2 Natur- beschr.	3 Mathem. 2 Natur- beschr.	4 Mathem. 2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	17
<i>Haan,</i> kath. Religionslehrer.		2 Religion		2 Religion			2 Religion		6 + 2 Vor- schule
<i>Gehrke,</i> Zeichenlehrer.				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10
<i>Kotte,</i> Schulamtskandidat.				3 Mathem.					3
<i>Koellein,</i> Probekandidat.		(2 Homer)					9 Latein		9 (11)
<i>Schultze,</i> Vorschullehrer.	3 Geographie in VI, 9 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Heimatskunde in Vorschul- klasse I, 6 Schreiblesen in Vorschulklasse III.								24
<i>Schuh,</i> Vorschullehrer.	7 Deutsch, 4 Rechnen in Vorschulklasse II, 6 Rechnen in III, 2 biblische Geschichte und 1 Gesang in I—III, 3 Schönschreiben in I—II, 2 Anschauungs- Unterricht und Erzählen in II—III.								25

*) Seit dem Beginn des Winterhalbjahres vertreten durch den kommissarischen Hilfslehrer *Dr. Neubauer*. S. u.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehrgegenstände.

Prima.

Ordinarius: Averdunk.

Religionslehre. a) Evangelische. Jakobus- und erster Korintherbrief. Abschnitte aus der Glaubenslehre. Wiederholungen aus allen Gebieten. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Von der Heiligung und Vollendung. Vom sittlichen Leben. Nach Dreher. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Übersicht über die Litteratur von der Reformation bis zur Sturm- und Drangperiode des 18. Jahrhunderts. Proben meist nach dem Lesebuch. Insbesondere aus Klopstocks Oden und Messias; Lessings Laokoon und hamburgische Dramaturgie; Nathan. Einzelnes aus Shakespeare und aus Göthes Dichtung und Wahrheit. 3 St. *Feller.*

Themata der Aufsätze:

1. a) Inwiefern hängt Dürers Kupferstich „Die Melancholie“ zusammen mit der Richtung der Kunst um 1500? b) Inwiefern Seb. Brants Narrenschiff? 2. Worin übertreffen die alten klassischen Epen die des 15. und 16. Jahrhunderts? 3. Von welcher Freiheit spricht Max von Schenkendorf in seinem Gedicht: „Freiheit, die ich meine“? 4. Wie ist die Geistererscheinung in Shakespeares Julius Cäsar innerlich begründet? (Im Anschluss an die Beurteilung der Hamleterscheinung bei Lessing.) 5. Worin besteht der Unterschied zwischen Sokrates und den Sophisten? 6. (Klassenaufsatz.) Klopstocks Ode „Der Züricher See“, Gedankengang und Würdigung. 7. Schillers Abhängigkeit von Lessing an einem Drama nachzuweisen. 8. Worin ist die Einwirkung von Lessings Laokoon in der Litteratur besonders zu erkennen?

Reifeprüfung Ostern 1892: Worin liegt die Bedeutung von Lessings Laokoon?

Lateinisch. Lektüre: Horaz Oden II. und III. Epode 2, Satiren I. 1, Episteln II. 1, 2. 2 St. *Schneider.* — Cic. de natura deorum I. II. mit Auswahl. Livius I., zum Teil kursorisch. Tacitus Annal. I. und II. mit Auswahl. Terentius Adelphoe, kursorisch. Grammatik, Exercitium und Extemporalien nach dem Lehrplan. Mündliche Vorträge im Anschluss an Caesar bellum gallicum. 6 St. *Averdunk.*

Griechisch. Klassenlektüre: Ilias V 133 bis Schluss; VI, IX, XVIII. Platon Apologie und Kriton; Anfang und Schluss des Phaedon. Ursprung des Dramas. Sophokles Antigone. Euripides Iphigenia in Taurien (mit Auslassung der Chöre). Privatlektüre: a) der Oberprima XIII—XVII; b) der Unterprima I, II 1—484, III, IV, VII. In jedem Tertial eine Übersetzung aus dem Griechischen in der Klasse. 6 St. *Schneider.*

Französisch. Lektüre: Lanfrey, Histoire de l'expédition d'Egypte. Beaumarchais, Le barbier de Séville. Gelegentliche Wiederholung besonders wichtiger Teile der Grammatik. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 2 St. *Wimmer.*

Hebräisch. (fakult.) Lektüre: Abschnitte aus der Genesis und ausgewählte Psalmen. Repetition der Formenlehre nach Hollenberg und schriftliche Übungen. 2 St. Im Sommerhalbjahr *Sonntag*, im Winterhalbjahr *Neubauer.*

Geschichte und Geographie. Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zur Reformation. Wiederholungen aus der griechischen, römischen und neueren Geschichte und aus der Geographie. 3 St. *Hass.*

Mathematik. Arithmetische und geometrische Reihen, Partialbruchzerlegung, Zinseszins- und Rentenrechnung, Permutationen, Kombinationen, Binomialkoeffizienten, binomischer Lehrsatz, komplex. Zahlen, Moivrescher Lehrsatz, nach Heilermann III. Stereometrie und Trigonometrie nach Reidt III und IV. Wiederholungen aus der Planimetrie. Extemporalien. 4 St. *Fromm.*

Reifeprüfung Ostern 1892: 1. Durch eine Kugel sei ein ebener Schnitt gelegt, welcher den zu ihm senkrechten Halbmesser im Verhältnis von m zu n teilt. (Der m entsprechende Teil geht vom Mittelpunkt aus.) Auf der Durchschnittsfläche seien zwei gerade Kegel errichtet, deren Spitzen auf der Kugeloberfläche liegen. Wie verhält sich der Rauminhalt des Doppelkegels zu dem der Kugel, wenn $m:n=4:1$? 2. Ein Dreieck ist zu zeichnen, wenn sein Fusspunktsdreieck gegeben ist. 3. Unter welchem Winkel muss bei einem Glasprisma vom brechenden Winkel $\gamma = 60^\circ$ in der zur brechenden Kante senkrechten Ebene ein Lichtstrahl auffallen, damit er an der zweiten Fläche im Innern total reflektiert wird? $n = \frac{3}{2}$. 4. Jemand kauft 124 Stück Vieh und zwar Schweine, Ziegen und Schafe für 1200 Mark. Wieviel bekommt er von jeder Sorte, wenn die Preise pro Stück bezüglich 27, 19 und 7,50 Mark sind?

Physik. Allgemeine Wellenlehre, Akustik, Optik. 2 St. *Fromm.*

Obersekunda.

Ordinarius: im Sommerhalbjahr Sonntag, im Winterhalbjahr Neubauer.

Religionslehre. a) Evangelische. Auswahl aus den Reden Jesu, besonders die Bergpredigt. Philipperbrief. Kirchengeschichte I. Teil. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Siehe Prima.

Deutsch. Übersicht über die mittelalterliche Poesie bis auf Walther von der Vogelweide. Eingehendere Behandlung der Nibelungen und Gudrun. Lektüre von Tell, Egmont, Minna von Barnhelm, Wallenstein. Im Zusammenhang damit Darstellung der Lebensgeschichte der Dichter in den betreffenden Perioden. Monatliche Aufsätze. 2 St. Im Sommer *Sonntag*, im Winter *Hass.*

Themata der Aufsätze:

1. Wiege und Sarg. 2. Rüdiger von Bechlar. 3. Wie fließen die drei verschiedenen Handlungen in Schillers Wilhelm Tell doch zu einer Einheit zusammen? 4. Traum und Traumdeutung im Nibelungenliede, in der Odyssee, im alten Testament. 5. Charakteristik des Götheschen Egmont. 6. Inwiefern heisst Egmont ein Bruchstück der grossen Konfession Göthes? 7. Weshalb heisst Minna von Barnhelm ein nationales Drama? 8. Welche Widersprüche finden sich in der Gesetzgebung des Cains Gracchus? 9. Max Piccolomini und Ferdinand von Alba.

Lateinisch. Lektüre: Cicero pro Milone und pro lege Manilia. Livius XXI. Vergil Aeneis X—XII. Einiges aus Seyffert Lesestücke. Grammatik nach dem Lehrplan. Übersetzungsübungen nach Süpfle II. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 8 St. Im Sommerhalbjahr *Sonntag*, im Winterhalbjahr *Neubauer.*

Griechisch. Lektüre: Homer Odyssee; im Sommer XIX u. XX, *Sonntag*; im Winter XXI, XXII, I, 1—95; VI, VII, VIII, IX, 1—38; XIII, 1—95. 2 St. *Koellein.* Herodot, Auswahl aus VII, VIII, IX. Aus Xenophons Memorabilien I und II. Grammatik und schriftliche Arbeiten nach dem Lehrplan. 5 St. *Averdunk.*

Französisch. Lektüre: Thierry, Conquête de l'Angleterre. Wiederholung des Gelesenen in Form von Fragen und Antworten in französischer Sprache. Grammatik: Plötz, kurzgefasste Grammatik § 101 bis zum Schluss. Mündliches Übersetzen der entsprechenden Stücke aus Plötz, methodisches Übungsbuch. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. 2 St. *Schneider.*

Hebräisch. (fakult.) Einübung der Formenlehre nach Hollenberg. 2 St. Im Sommerhalbjahr *Sonntag*, im Winterhalbjahr *Neubauer.*

Englisch. (fakult.) Lektüre nach Vietors Lesebuch. Grammatik: Das Wesentlichste aus der Formenlehre nach Gesenius. 2 St. *Wimmer.*

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte. Geographie von Europa. 3 St. *Hass.*

Mathematik. Logarithmen, Gleichungen zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Reihen nach Heilermann II. Kreisberechnung, merkwürdige Punkte, Feuerbachscher Kreis, Goniometrie, Trigonometrie nach Reidt II und IV. Extemporalien. 4 St. *Fromm.*

Physik. Elemente der Chemie, Wärme, Magnetismus, Elektrizität. 2 St. *Fromm.*

Untersekunda.

Ordinarius: Feller.

Religionslehre. Siehe Obersekunda.

Deutsch. Gedichte Göthes und Schillers in Auswahl; Schillers Tell und Göthes Hermann und Dorothea. Einzelne Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit. 2 St. *Feller.*

Themata der Aufsätze:

1. Welche Anregungen, die auf seine geistige Entwicklung besonders günstig eingewirkt haben, gaben dem Knaben Göthe Elternhaus und Vaterstadt? 2. Was lehrt uns Göthes Gedicht „Der Schatzgräber“? 3. In welcher eigentümlichen Art und Weise macht uns Homer im Anfang der Odyssee mit dem Helden der Dichtung bekannt? 4. Wie hat der Dichter des Tell die Unternehmung der Schweizer, das Joch der Vögte abzuschütteln, als eine berechnete darzustellen gesucht? 5. Warum lässt Schiller seinen Tell nicht an der Beratung auf dem Rütli teilnehmen? 6. Ein Vergleich der beiden Familien Tell und Stauffacher. 7. Wie schildert Livius in seiner Erzählung von der Schlacht an der Allia die Römer? 8. Inwiefern ist die Handlung in Hermann und Dorothea beeinflusst durch das Eingreifen der Zeitverhältnisse? 9. Was versteht Göthe im achten Gesang seiner Dichtung unter der Heldengrösse Dorotheas? 10. Extemporalaufsatz: Welche beiden Gruppen von Charakteren weist Göthes Hermann und Dorothea auf?

Lateinisch. Lektüre: Vergil Aeneis III, IV, V, 1–123, 719–778. 2 St. *Schneider.* Cic. pro Roscio Amerino, de imperio Gnei Pompei. Livius, Auswahl aus V–VIII. Grammatik nach dem Lehrplan. Exercitien und Extemporalien. 6 St. *Feller.*

Griechisch. Lektüre: Homer Odyssee I, 1–325; V, VI, VII, 1–250, IX, 1–215. Gelernt 50 Verse. 2 St. *Schneider.* Xen. Anabasis IV–VI. Grammatik: Kasuslehre und Lehre vom Infinitiv und Participium nach Koch. Repetition der unregelmässigen Verben. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 5 St. Im Sommerhalbjahr *Sonntag*, im Winterhalbjahr *Neubauer.*

Französisch. Lektüre: Auswahl aus Lüdeking II; im Anschluss daran mündliche Übungen. Grammatik: Plötz, kurzgef. Grammatik § 87–100; dazu die betreffenden Abschnitte aus Plötz, methodisches Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Wimmer.*

Geschichte und Geographie. Geschichte Griechenlands bis zur Gründung der Diadochenreiche. Geographie der aussereuropäischen Erdteile. 3 St. *Jäger.*

Mathematik. Potenz- und Wurzelrechnung, Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, zweiten Grades mit einer Unbekannten nach Heilermann I. Flächeninhalt und Flächenvergleichung, Kreisberechnung nach Reidt II. Extemporalien. 2 St. *Fromm.*

Physik. Allgemeiner Überblick über das gesamte Gebiet der Physik. 2 St. *Fromm.*

Obertertia.

Ordinarius: Hass.

Religionslehre. a) Evangelische. Apostelgeschichte und Leben Pauli. Leben Luthers. Sprüche und Lieder gelernt und wiederholt. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Von den Geboten, der Sünde und Tugend. — A. T. bis Saul, nach Erdmann. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Nibelungenlied. Lernen von Gedichten und Deklamierübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Im Anschluss an die Rückgabe Wiederholungen aus der Interpunktionslehre und Grammatik. 2 St. Im Sommerhalbjahr *Hass*, im Winterhalbjahr *Neubauer*.

Lateinisch. Lektüre: Caesar bell. gall. IV—VII. Ovid Metam. nach der Auswahl von Frick. Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Gebrauch des Participiums, Gerundiums und Gerundivums. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Mündliches Übersetzen nach Ostermann und im Anschluss an die Caesarlektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. *Hass*.

Griechisch. Lektüre: Xenophon Anab. I—III, 1. Grammatik: Verba auf *μ* und unregelmässige Verba. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der III b. Mündliches Übersetzen nach Wesener. Alle 14 Tage ein Extemporale. 7 St. *Hass*.

Französisch. Lektüre aus Lüdeking I, im Anschluss daran mündliche Übungen. Grammatik: Plötz, kurzgef. Grammatik § 75—86, dazu die betreffenden Abschnitte aus dem meth. Übungsbuch II. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Wimmer*.

Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte von 1517—1815 nach Müller. Geographie von Deutschland. 3 St. *Jäger*.

Mathematik. Division algebraischer Summen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heilermann und Diekmann I. Kreislehre, Proportionalität gerader Linien und Aehnlichkeit von Figuren nach Reidt II. Extemporalien. 3 St. *Kotte*.

Naturbeschreibung. Mineralogie: Die einfacheren Krystallformen; die wichtigsten Mineralien, ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften und ihre Verwendung. — Der Bau des menschlichen Körpers nach Thomé. 2 St. *Vorbrodt*.

Zeichnen. Ornamentik, Antike, Landschaft, Blattformen und Anfänge der Projektionslehre bis zu einfachen Körpern. 2 St. *Gehrke*.

Untertertia.

Ordinarius: Vorbrodt.

Religionslehre. Siehe Obertertia.

Deutsch. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Wiederholungen aus der Grammatik und Interpunktionslehre im Anschluss an die Rückgabe der Aufsätze. 10 Aufsätze. 2 St. *Jäger*.

Lateinisch. Lektüre: Ovid Metam. (Auswahl.) 2 St. *Wimmer*. Caesar bell. gall. I und II. Grammatik: Lehre vom Infinitiv und Akkusativ c. Inf., Finalsätze, Folgesätze, Relativsätze. Wiederholungen aus dem Pensum der früheren Klassen. Übersetzungen ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 7 St. *Jäger*.

Griechisch. Regelmässige Formenlehre der Deklination und der Verba auf *ω*. Vokabeln und Übungen nach Wesener. Extemporalien. Diktate aus Xenophons Anabasis III und IV. 7 St. *Averdunk*.

Französisch. Lektüre aus Lüdeking I; im Anschluss daran Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Grammatik: Repetition der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung des Verbums und Pronomens nach Plötz, kurzgef. Grammatik, dazu die betreffenden Abschnitte aus dem meth. Übungsbuch I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Wimmer*.

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis 1517 nach Müller. Geographie der Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland, nach Daniels Leitfaden. 3 St. *Wimmer.*

Mathematik. Die vier Grundrechnungsarten in allgemeinen ganzen und gebrochenen Zahlen; leichtere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Heilermann und Diekmann I. Die Lehre vom Viereck und Anfangsgründe der Kreislehre nach Reidt. Extemporalien. 3 St. *Vorbrodt.*

Naturbeschreibung. Botanik: Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Übungen im Bestimmen von Pflanzen nach Linné. — Zoologie: Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Darmlose, Urtiere; Wiederholungen nach Thomé. 2 St. *Vorbrodt.*

Zeichnen. Ornamentik, Antike, Blattformen und Studien nach Wandtafelvorlagen. 2 St. *Gehrke.*

Quarta.

Ordinarius: Mintus.

Religionslehre. a) Evangelische. Ausgewählte Abschnitte aus dem A. T. Leben Jesu nach den Evangelien. Sprüche und Lieder gelernt und wiederholt. 2 St. *Feller.*

b) Katholische. Siehe Obertertia.

Deutsch. Erklärung und Wiedergabe poetischer und prosaischer Lesestücke nach Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Grammatik und Rechtschreibung nach dem Lehrplan. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz oder ein Diktat. 2 St. *Mintus.*

Lateinisch. Lektüre: Ausgewählte Biographien aus Nepos. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzen nach Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 9 St. *Mintus.*

Französisch. Die unregelmässige Formenlehre nach Plötz, meth. Übungsbuch I, Lektion 42—78, mit den entsprechenden Abschnitten aus Plötz, kurzgefasste Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 5 St. *Wimmer.*

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte bis Alexander, römische bis Augustus, nach Jäger. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. 4 St. *Mintus.*

Mathematik und Rechnen. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und Dezimalbrüchen unter besonderer Berücksichtigung des abgekürzten Rechnens mit letzteren. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins- und Gesellschaftsrechnung nach Harms und Kallius. Geometrische Grundbegriffe; von der geraden Linie und der Lage gerader Linien gegen einander; vom Dreieck, nach Reidt II. 4 St. *Vorbrodt.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger Blütenbildung; Einführung in die Kenntnis des Linnéschen Systems und Übungen im Bestimmen nach demselben. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere; Gliedertiere, besonders einheimische wichtige Insekten. 2 St. *Vorbrodt.*

Zeichnen. Ornamentik, Studien nach Blattformen und nach Wandtafel-Vorlagen. 2 St. *Gehrke.*

Quinta.

Ordinarius: Wimmer.

Religionslehre. a) Evangelische. Biblische Geschichte des A. T. nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Psalmen und Liedern nach dem Kanon. 2 St. *Werth.*

b) Katholische. Der kleine Katechismus. Leben Jesu, nach Schuster. Die gewöhnlichen Gebete. 2 St. *Haan.*

Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Stücke nach Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Deklination, Konjugation, Präpositionen, Lehre vom einfachen Satz. Interpunktionslehre. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein kleiner Aufsatz. 2 St. *Mintus.*

Lateinisch. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Übersetzungsübungen mit Benutzung von Ostermann (besonders der zusammenhängenden Stücke). Im Anschluss an die Übersetzungen aus dem Lateinischen vorbereitende Erklärung wichtiger syntaktischer Erscheinungen (z. B. der Partizipialkonstruktionen und des Accusativs mit dem Infinitiv). Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 9 St. *Koellein.*

Französisch. Plötz, meth. Übungsbuch I Lektion 1—41, dazu die entsprechenden Abschnitte aus Plötz, kurzgef. Grammatik. Wöchentlich ein Extemporale. 4 St. *Wimmer.*

Geographie und Geschichtserzählung. Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Erzählungen aus der griechischen, römischen und preussischen Geschichte nach Hopf und Paulsiek. 3 St. *Mintus.*

Rechnen. Die gemeinen Brüche und die Dezimalbrüche nach Harms und Kallius. 4 St. *Werth.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit weniger einfacher Blütenbildung. Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe. — Zoologie: Wirbeltiere, besonders Kriechtiere, Lurche und Fische. 2 St. *Vorbrodt.*

Schreiben. Deutsche, lateinische und griechische Schrift. 2 St. *Werth.*

Zeichnen. Blattvorlagen und Studien nach Wandtafelvorlagen. 2 St. *Gehrke.*

Sexta.

Ordinarius: Jäger.

Religionslehre. a) Evangelische. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Lernen von Sprüchen, Liedern und Psalmen nach dem Kanon. 3 St. *Werth.*

b) Katholische. Siehe Quinta.

Deutsch. Lektüre poetischer und prosaischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen von Gedichten. Rechtschreibung und Grammatik nach dem Lehrplan. Wöchentlich ein Diktat. 3 St. *Mintus.*

Lateinisch. Die regelmässige Formenlehre. Vokabellernen nach Ostermann. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Lateinische mit Benutzung von Ostermann. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 9 St. *Jäger.*

Geographie und Geschichtserzählung. Vorbegriffe. Die nächste Heimat, Regierungsbezirk, Provinz. Der preussische Staat. Deutschland. — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. *Schultze.*

Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen, sowie mit Dezimalzahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Nach Harms und Kallius. 4 St. *Werth.*

Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit einfachem Blütenbau. Morphologische Grundbegriffe. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere, besonders der Haustiere, und Vögel. 2 St. *Vorbrodt.*

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. *Werth.*

Zeichnen. Einführung in das Zeichnen durch mündlichen Unterricht. Die gerade Linie und Bildung geradliniger Figuren. Wandtafel-Vorbilder. 2 St. *Gehrke.*

Vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** I. (Ober- und Unterprima): Zusammengesetzte Hantel- und Eisenstabübungen. Fechten. Dauerlauf. Schwierigere und zusammengesetzte Gerätübungen. 2 St. — II. (Ober- und Untersekunda): Hantel- und Eisenstabübungen. Reihungen. Aufmärsche. Dauerlauf. Schwierigere Gerätübungen. 2 St. — III. (Ober- und Terttia): Eisenstabübungen. Schwingen des Stabes in verschiedene Haltungen, Überheben, Stossen in Verbindung mit geeigneten Beinübungen und Stellungen. Aufmärsche. Laufübungen. Gerätübungen der Stufe entsprechend. 2 St. — IV. (Quarta): Frei- und Ordnungsübungen. Zusammenstellung der Freiübungen in Gruppen. Reihungen der Viererreihe mit zugeordneten Übungen. Reigen. Laufübungen. Gerätübungen der Stufe entsprechend. 2 St. — V. (Quinta): Frei- und Ordnungsübungen. Grundübungen und Verbindungen zu kleinen Gruppen. Reihungen der Zweierreihe während des Marsches, Verbindung mit gewöhnlichen Schritten. Reigen. Laufübungen. Gerätübungen der Stufe entsprechend. 2 St. — VI. (Sexta): Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Reihungen der Zweierreihe. Dauer- und Wettlauf. Die Grundübungen am Reck und Klettergerüst. Springen. 2 St. — VII. (Vorschulklassen): Die einfachsten Frei- und Ordnungsübungen. Hang- und Kletterübungen. Schwebebalken. Spiele. 1 St. — Es waren 26 Schüler vom Turnunterricht befreit, teils wegen zu weiten Schulweges, teils auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses. *Bechtel. Schirmer.*

b) **Turnspiele.** Auf einer gemieteten Wiese wurden auch im verflossenen Jahre unter Leitung der Turnlehrer regelmässig Turnspiele abgehalten. Die oberen Klassen trieben das Fussballspiel mit grossem Eifer. Die unteren Klassen nahmen die verschiedensten Ball- und andere Bewegungsspiele vor. Bei drei Ausflügen, die nach dem Walde, beziehungsweise nach dem „Haselbusch“ am Rhein vorgenommen wurden, sind geeignete Spiele (Stürmen, Räuber und Gensdarm) ausgeführt worden. Die Spielzeit erstreckte sich vom 29. April bis zum 17. Oktober.

c) **Gesang.** Prima und Sekunda 1 St.: zweistimmige Volkslieder und vierstimmige Gesänge. — Terttia und Quarta je 1 St.: Ebenso. — Quinta und Sexta je 2 St.: zweistimmige Lieder und Choräle. Notenkenntnis. *Werth.*

Schulbücher für das Schuljahr 1892/93.

Vorbemerkung. Der Gebrauch der angegebenen Ausgaben ist unerlässlich. Nur in besonderen Fällen kann nach vorher eingeholter Genehmigung des betreffenden Fachlehrers der Gebrauch einer anderen Ausgabe gestattet werden. Es ist stets die neueste Auflage anzuschaffen. — Wegen Ueberlassung von Büchern aus der Unterstützungs-Bibliothek hat man sich an den Ordinarius zu wenden.

Gegenstand.	Lehrbücher	Klasse
A. Gymnasium.		
Religion.	1. Evang.	
	Bibel	VI—I.
	Zahn. bibl. Historien	VI, V.
	Novum testamentum graece ed. Buttmann (Teubner) oder Tischendorf (ed. acad. Mendelssohn)	I, II.
	Spruch- und Lieder-Kanon für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen	VI—I.
	2. Kath.	
	Dr. Schuster, bibl. Geschichte	VI—V.
	Kleiner kathol. Katechismus für die Diözese Münster	VI—V.
	Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte des A. und N. T.	IV—III.
	Kathol. Katechismus für die Diözese Münster	IV—III.
	Dr. Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	II—I.
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch	VI—I.
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik, nebst Brambach, Handweiser der lat. Rechtschreibung	VI—I.
	Ostermann, Übungsbuch	VI—III a.
	Ostermann, Vokabular	VI, V.
	Cornelius Nepos ed. Halm (Teubner Text)	IV.
	Haacke, Aufgaben II 2	III b.
	Caesar bellum gallicum (Teubner Text) }	III b, III a.
	Ovid, metam. (Teubner Text) }	III a, II b.
	Haacke, Aufgaben II 1	III a, II b.
	Cic. orat. XIX ed. Eberhard et Hirschfelder }	II b, II a.
	Vergil (Teubner Text) }	II a.
	Stüpfle, Übungsbuch für II	II a.
	Stüpfle, Übungsbuch für I }	I.
Griechisch.	Horaz (Teubner Text) }	I.
	Koch, Grammatik	III b—I.
	Wesener, Elementarbuch I	III b.
	Wesener, Elementarbuch I und II	III a.
	Xenophon Anab. (Teubner Text)	III a, II b.
	Homer Od. (Teubner Text)	II b, II a.
	Herodot (Teubner Text) Buch VI und VII	II b, II a.
	Xenophon Memorabilien (Teubner Text)	II a.
	Hom. Jl. (Teubner Text)	I.
Hebräisch.	Hollenberg, Hebr. Schulbuch	II a, I.
	Hebr. Bibel	I.
Französisch.	Plötz, kurzgef. system. Grammatik	V—I.
	Plötz, method. Übungsbuch, I. Teil	V—III b.
	Plötz, method. Übungsbuch, II. Teil	III a—II a.
	Lüdeking, Lesebuch I	III b, III a.
	Lüdeking, Lesebuch II	II b.
Geschichte.	Kanon der im geschichtlichen Unterrichte der unteren u. mittleren Klassen höh. Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen	IV—II b.
	O. Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte	IV.
	David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks	III b, III a.
	David Müller, Abriss der allgemeinen Geschichte I	II.
	Beck, Lehrbuch der allgemeinen Geschichte III und IV	I.
Geographie.	Daniel, Leitfaden	VI—III a.

Gegenstand	Lehrbücher	Klasse
Mathematik.	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI IV.
	Heilermann und Diekmann, Algebra I.	III b, III a.
	Heilermann und Diekmann, Algebra II	II b, II a.
	Heilermann und Diekmann, Algebra III	I.
	Reidt, Elemente der Mathematik II	IV—I.
	Reidt, Elemente der Mathematik IV	II a—I.
	Reidt, Elemente der Mathematik III	I.
	Gauss, Logarithmentafeln	II b I.
Physik.	Krumme, Lehrbuch	II b—I.
Naturbeschreibung.	Thomé, Lehrbuch der Botanik 	III b, III a.
	Thomé, Lehrbuch der Zoologie 	
Gesang.	Göcker, Des Knaben Liederschatz	VI—I.
B. Vorschule.		
Religion.	1. Evang. Zahn, bibl. Historien	2. 1.
	2. Kathol. Dr Schuster, kleine biblische Geschichte	3-1.
Deutsch.	Glabacher Fibel, I, II. — Schulze u. Steinmann, Kinderschatz I.	3.
	Kinderschatz II. — Schipke, Orthographie	2.
	Gabriel und Supprian, deutsches Lesebuch, II. Teil. (Oberstufe) 	
	Schipke, Orthographie	1.
	Schwenk, 50 Aufgaben	
Rechnen.	Glabacher Rechenfibel, Zahlenklassen 1—100	3.
	Terlinden, Rechenbuch I	2.
	Terlinden, Rechenbuch II	1.
Gesang.	Göcker, Liederschatz	2, 1.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1891. Provinzial-Schulkollegium. 25. März. S. C. 2940. Es ist auf die Dauer und Kostspieligkeit des dem Gymnasialbesuch folgenden Hochschul-Studiums nebst der sich anschliessenden Wartezeit für sämtliche akademische Berufsarten hinzuweisen, ferner auf die Unmöglichkeit für die Studierenden, sich heute noch wie ehemals durch Stipendien oder Privatunterricht durchzuhelfen.

Dasselbe. 25. Juli. S. C. 9226. Junge Leute, welche sich dem Maschinenbau-fach widmen wollen und die Absicht haben, die für dieses Fach eingerichtete Staatsprüfung zu bestehen, müssen nach den Prüfungsvorschriften vom 6. Juli 1886, bevor sie das Studium auf der technischen Hochschule beginnen, ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Lehrling unter der Aufsicht und Leitung des Präsi-denten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion, an welchen sie sich deshalb zu wenden haben, durchmachen.

1892. Dasselbe. 29. Januar. S. C. 417. Die neuen Lehrpläne treten mit Beginn des Schuljahres 1892/93, die neue Ordnung der Entlassungsprüfung und der Abschluss-prüfung am Ende der Untersekunda mit dem Schlusse des Schuljahres 1892/93 in Kraft.

Dasselbe. 18. Februar. S. C. 1733. Hinsichtlich der Abschlussprüfung am Ende des Kurses der Untersekunda muss mit Entschiedenheit jeder unnötigen Besorgnis bei den Schülern entgegengetreten und vielmehr die Vorstellung gegenwärtig gehalten werden, dass es sich lediglich um eine innerhalb besonderer Formen sich vollziehende Versetzungsprüfung handelt.

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am 13. April, vormittags 8 Uhr, in der herkömmlichen Weise eröffnet. Der Probekandidat *Koellein* trat in das Kollegium ein; sonst blieb der Bestand desselben unverändert.

Am 4. Mai war die Beteiligung an den Festlichkeiten, die bei der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs in Düsseldorf stattfanden, eine so grosse, dass der gesamte Unterricht ausfallen musste.

Die Pfingstferien dauerten vom 16. bis zum 20. Mai einschliesslich.

An den Gedenktagen hielten die Mitglieder des Kollegiums der Reihe nach Ansprachen an die in der Aula versammelten Schüler.

Die Turnfahrt wurde von der Prima am 8. und 9., von den übrigen Klassen am 9. Juli unternommen und verlief auch diesesmal glücklich und zu allseitiger Befriedigung.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis zum 18. September. — Am 27. August starb der Quintaner *Georg Wasmuth*, ein hoffnungsvoller Schüler.

Unter dem 15. September erhielt Oberlehrer *Sonntag* den Professortitel. Leider sollte er sich nicht lange dieser Auszeichnung erfreuen. Schon seit längerer Zeit liess sein Gesundheitszustand zu wünschen übrig; aber mit dem ihm eigenen Pflichteifer erfüllte er alle seine Obliegenheiten bis zum Schlusse des Sommertertia. In den Herbstferien verschlimmerte sich jedoch der Zustand, so dass an ein Wiederaufnehmen des Unterrichts nicht zu denken war. Die Vertretung übernahm zuerst Kandidat *Koellein*, dann vom 3. Oktober an bis zum Ende des Schuljahres *Dr. Neubauer*, der bis dahin am Gymnasium zu Burg bei Magdeburg thätig gewesen war. Das schwere Rückenmarksleiden des Erkrankten nahm inzwischen rasch zu; am 19. Dezember schied Professor *Sonntag* aus diesem Leben. Die Anstalt beklagt tief diesen schmerzlichen Verlust, durch den sie eines pflichteifrigen und unermüdlich thätigen Lehrers und Erziehers der Jugend, das Kollegium eines freundlichen und getreuen Mitgliedes, die Familie des sorgenden Gatten und Vaters beraubt wurde.

Richard Sonntag wurde am 19. August 1842 zu Rehßen im Herzogtum Anhalt geboren. Vorgebildet von seinem Vater, der später Schulinspektor in Zerbst war, besuchte er 1851—61 das Gymnasium dieser Stadt. Von 1861—64 studierte er in Berlin, Bonn und Halle Philologie. An jeder der genannten Hochschulen standen damals diese Studien in höchster Blüte, und ihre hervorragendsten Vertreter durfte er seine Lehrer nennen. Im Februar des Jahres 1865 bestand er die Staatsprüfung in Dessau, die später von der preussischen Schulbehörde als vollgiltig anerkannt wurde. Von dieser Zeit an ist er immer als Lehrer thätig gewesen, und zwar zuerst zwei Jahre an einer Privatanstalt in Livland. Dieser Aufenthalt war für den jungen Mann von Wichtigkeit; er erweiterte seinen Blick und sein Urteil, machte ihn mit fremden Verhältnissen bekannt und nötigte ihn, in schwierige Lagen sich finden zu lernen. In Mussestunden erzählte er oft und gern, was er dort im fernen Nordosten an seltsamen Menschen und Zuständen beobachtet hatte. Doch gefesselt fühlte er sich nicht, und so nahm er die erste Gelegenheit wahr, um wieder in seine Heimat zurückzukehren. Ein halbes Jahr wirkte er stellvertretend am Gymnasium zu Zerbst, dann trat er Ostern 1868 in preussische Dienste über. Zuerst fand er am Gymnasium zu Burg bei Magdeburg Beschäftigung. Der damalige Direktor der Anstalt, *Dr. Frick*, der kürzlich als Direktor der Franckeschen Stiftungen in Halle gestorben ist, übte grossen Einfluss auf ihn aus, und stets erkannte er gern an, dass diese Lehrzeit für sein ganzes späteres Leben von Bedeutung gewesen sei. Von Herbst 1868 bis Herbst 1869 war er in Freienwalde a. O. beschäftigt, und im Herbst 1869 siedelte er an das Gymnasium zu Duisburg über, wo ihm zuerst die stellvertretende Verwaltung einer ordentlichen Lehrerstelle, und nach einem Jahre diese selbst übertragen wurde. Seitdem

ist er ohne Unterbrechung unserer Anstalt treu geblieben. Am 8. August 1877 wurde er zum dritten, Ostern 1888 zum zweiten Oberlehrer ernannt; im September 1891 wurde ihm, wie schon erwähnt, in Anerkennung seines langjährigen und erfolgreichen Wirkens der Professortitel verliehen.

Während dieser Zeit hat er das Ordinariat von VI, IV, III, seit Ostern 1876 das der vereinigten, 1885—86 sogar das der beiden getrennten Sekunden, von Ostern 1886 an das der IIa bekleidet. Sein Unterricht erstreckte sich auf das Deutsche, Lateinische, Griechische, Hebräische und Französische. Seit Ostern 1879 verwaltete er auch die Lehrer- und die Unterstützungs-Bibliothek. Der wissenschaftlichen Prüfungskommission hat er seit einer langen Reihe von Jahren angehört. In allen Fächern erzielte er gute Erfolge.

Dem anspruchslosen Sinne des Entschlafenen wäre es nicht angemessen, wenn ich seine trefflichen Eigenschaften hier mit vollem Munde loben wollte. Was an ihm am schärfsten hervortrat, das war seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit, sein Abscheu vor aller Unwahrheit, Unredlichkeit und jeglichem Scheinwesen. Wo er dergleichen sah, wo ihm auch nur der Anfang oder die Anlage dazu sich zeigte, da konnte er im Innersten ergriffen und erregt werden, während ihn sonst Gemessenheit und Ruhe nicht leicht verliess. Ein wahrhaft idealer Sinn war ihm von jeher eigen, ohne dass er davon viel Aufhebens gemacht, seine Anschauungen in tönenden Worten vorgetragen hätte. Aber er strebte nach hohen sittlichen und wissenschaftlichen Zielen; allem wahrhaft Schönen und Erhabenen jagte er nach, und in diesem Streben verlebte er in der Stille weishevolle Stunden. In den letzten Jahren hat er durch seine Arbeiten über alttestamentliche Stoffe gezeigt, wie er auf diesem entlegenen und schwierigen Gebiete eindringende und selbständige Studien gemacht hatte. Schlicht und einfach ist dieses Leben eines pflichttreuen Schulmannes verlaufen, und zu früh ist es abgeschlossen für die Seinen, zu früh für uns.

Am 21. Dezember weihte Oberlehrer *Feller*, am 22. der Unterzeichnete dem Entschlafenen einen Nachruf vor den versammelten Lehrern und Schülern. Am Nachmittag des 22., nachdem der Unterricht geschlossen war, nahm die ganze Anstalt an der Beerdigung teil. Im Sterbehause und am Grabe sprachen Herr Pfarrer *Sonntag* aus Bremen und Herr Superintendent *Schuster* aus Duisburg ergreifende und tröstende Worte. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium gab zu erkennen, dass es das Ableben des allzufrüh aus treuer Amtsführung Abberufenen als einen beklagenswerten Verlust für die hiesige Anstalt mitempfinde.

Die Weihnachtsferien dauerten bis zum 6. Januar einschliesslich.

Der Allerhöchste Geburtstag wurde am 27. Januar durch einen Schulakt gefeiert. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer *Vorbrodt*.

Durch Ministerial-Erlass vom 16. Februar wurde Oberlehrer *Feller* zum zweiten, Oberlehrer *Dr. Fromm* zum dritten, Gymnasiallehrer *Dr. Hass* zum vierten Oberlehrer befördert.

Die mündliche Abiturientenprüfung fand am 19. März statt. Zu dieser waren sechs Oberprimaner zugelassen. Sie erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife (s. u.), zwei (*Löcher* und *Volmer*) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Am 28. März hielt Oberlehrer *Feller* einen Vortrag zum Andenken an *Comenius*.

Mit dem Ende des Schuljahres treten der kommissarische Hilfslehrer *Dr. Neubauer* und die Schulamtskandidaten *Kotte* und *Koellein* aus dem Kollegium aus.

IV. Statistische Mitteilungen.

Der Verwaltungsrat bestand wie bisher aus den Herren: Oberbürgermeister *Lehr*, Vorsitzender; Gymnasialdirektor *Dr. Schneider*, stellvertretender Vorsitzender; Pastor *Terlinden*; Fabrikbesitzer Kommerzienrat *Arnold Böninger*; Justizrath *Dr. jur. Michels*.

A. Schulbesuch im Schuljahr 1891/92

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1891	15	7	17	28	35	37	29	37	26	231	10	14	6	30
2. Abgang z. Schluss des Schuljahrs 1890/91	15	—	2	2	2	5	3	3	—	32	1	1	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	11	22	29	25	22	28	24	8	—	13	6	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	1	1	—	3	2	2	20	29	1	3	13	17
4. Bestand am Anfang d. Schuljahrs 1891/92	7	11	27	34	29	33	32	32	31	236	15	9	13	37
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	1	1	2	—	2	—	6	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	2	—	2	—	—	5	—	—	2	2
8. Bestand zu Anfang des Wintersemesters	7	11	27	34	30	31	34	30	31	235	16	9	15	40
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	1	2	—	1	2	7	—	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1892	7	11	27	33	29	30	34	29	29	229	16	9	15	40
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	18 ₈	18 ₁₅	16 ₁₈	15 ₁₉	15 ₃₀	14 ₃₂	13 ₁₄	11 ₁₉	10 ₁₇	—	8 ₁₀	8 ₁₁	7 ₁₀	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausländer
Am Anfang des S.-Semesters	146	79	4	7	184	50	2	28	5	1	3	37	—	—
Am Anfang des W.-Semesters	149	75	4	7	186	47	2	30	5	1	4	40	—	—
Am 1. Februar 1892	149	72	1	7	177	50	2	30	5	1	4	40	—	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst haben erhalten Ostern 1891: 17 Schüler; Herbst 1891: 3 Schüler. Hiervon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1891: 1 Schüler; Herbst 1891: 1 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.
Ostern 1892.

Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand	Wohnort	Aufenthalt		Gewählter Beruf
				des Vaters		auf der Anstalt	in Prima	
<i>Richard Böninger</i>	19. März 1874	Duisburg	evang.	Fabrik- besitzer	Duisburg	9	2	Rechte
<i>Karl Götzke</i>	27. März 1875	Ruhrort	evang.	Vorschul- lehrer	Ruhrort	6	2	Klass. Philolog. oder Mathem.
<i>August Löcher</i>	27. Oktober 1873	Sieglar	kath.	Hauptlehrer	Duisburg- Hochfeld	6	2	Theolog.
<i>Wilhelm Neuhofer</i>	11. Dezbr. 1871	Oberpleis	kath.	Bahnhofs- wirt	Osterfeld	6	2	Theolog.
<i>August Schneider</i>	20. Februar 1874	Köln	evang.	Gymnasial- direktor	Duisburg	11	2	Medizin
<i>Hugo Volmer</i>	16. Novbr. 1871	Hilden	evang.	Bäcker	Hilden	6	2	Medizin

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrer-Bibliothek. (Verwalter: im Sommer Oberlehrer *Sonntag*, im Winter Prof. *Averdunk*.)

Es kamen hinzu:

a) durch Ankauf 1.) aus den gewöhnlichen Mitteln:

E. Kruse, Kölnische Geldgeschichte bis 1886. Trier 1890. Deutsche Literaturzeitung, herausgegeben von Dr. Aug. Fresenius. XII. Jahrg. Jahrbücher für klassische Philologie, herausgegeben von Dr. Alfr. Fleckeisen. 18. Suppl.-Band. 1. Heft. Leipzig 1891. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. 12 Hefte. Berlin 1891. Jac. Grimm und Wilh. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Band VIII, Lieferung 6, 7, 8. Band XI, Lieferung 3. Band XII, Lieferung 4. Band IV, Lieferung 8. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, herausgegeben von Dr. O. Frick und H. Meier. 28. u. 29. Heft. Halle 1891. J. G. von Herder's sämtliche Werke, herausgegeben von W. Suphan. Band 5 u. 8. Berlin 1891. Historische Zeitschrift, herausgegeben von H. von Sybel. Jahrgang 1891/92. Bd. 67 u. 68. München 1891. Alb. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands. 2 Teile. Leipzig 1891. Mor. Carriere, Die sittliche Weltordnung. 2. Aufl. Leipzig 1891. A. Klanke und Dr. Richter, Geschichte der bergischen Unterherrschaft Broich sowie der Stadt Mülheim a. d. Ruhr. Mülheim a. d. Ruhr 1891. E. Jourdan, Die Sinne und Sinnesorgane der niederen Tiere, aus dem Franz. übersetzt von W. Marshall. Leipzig 1891. E. Kautzsch, Grammatik des Biblisch-Aramäischen. Leipzig 1884. Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, herausgegeben von W. H. Roscher. Lieferung 1—18. Leipzig 1884—1890. Dasselbe. Lieferung 19—21. Julian Schmidt, Geschichte der deutschen Literatur von Leibnitz bis auf unsere Zeit. Berlin 1886—1890. 1.—4. Band. Monatsschrift für das Turnwesen, herausgegeben von Dr. C. Euler und Gebh. Eckler. 10. Jahrg. 1891. Berlin 1891. Theodor Körner, Zum 23. September 1891. Briefe und Dichtungen von und an Körner, herausgegeben von Rud. Brockhaus. Leipzig 1891. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Neue Folge von Mushacke's Schulkalender. 2. Teil. XII. Jahrgang. Leipzig 1891. Hymni Homeric ed. Gemoll. Leipzig 1891. Karl Schmidt, Geschichte der Pädagogik. 1. Band. 4. Aufl. Cöthen 1889. Gustav Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Leipzig 1891. Parömiographi graeci ed. Gaisford. Oxford 1836. Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen. Berlin 1891. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Berlin 1891. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preussen. Jahrg. 1892.

Lennis, Synopsis der drei Naturreiche, bearbeitet von H. Ludwig u. A. B. Frank. 3. Aufl. Hannover 1883—1886. Dr. O. Frick und Fr. Polack, Aus deutschen Lehrbüchern. Berlin 1891. G. F. Schömann, Cicero de natura deorum. 4. Aufl. Berlin 1876. Ameis, Homers Odyssee, bearbeitet von Hentze. 9. Aufl. 2 Bände. Leipzig 1890. Ameis, Anhang zu Odyssee, bearbeitet von Hentze. 4. Aufl. Leipzig 1890. A. Benecke, Die französische Aussprache. 2. Aufl. Potsdam 1880. M. Braun, Das zoologische Praktikum. Stuttgart 1886. Dr. P. Roth, Geschichte des Beneficialwesens. Erlangen 1850. Dr. P. Roth, Feudalität und Unterthanenverband. Weimar 1863. A. von Waltenhofen, Die internationalen absoluten Masse. Braunschweig 1885. A. Maul, Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen. Karlsruhe 1886. Bursian, Jahresbericht. Fortsetzung. H. Paul, Grundriss der germanischen Philologie. Strassburg 1891. Fortsetzung. W. Oncken, Allgemeine Weltgeschichte. Berlin 1891. Fortsetzung. Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht von Poske. Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst von H. Hettner und E. Lamprecht, nebst Korrespondenzblatt. Seemann, Kunstgeschichtliche Bilderbogen. Supplement I—III. B. Lafaye, Dictionnaire des synonymes de la langue française. 5. Aufl. Paris 1884. C. Villatte, Parisismen. 3. Aufl. Berlin 1890. Ahrendt, Experimental-Chemie. 2. Aufl. Lindenschmidt, Altertümer aus heidnischer Vorzeit. Fortsetzung. Meusel, Cäsar-Lexikon. Fortsetzung. Müller, Politische Geschichte der Gegenwart. Jahrgang 1890. Zeitschrift für Gymnasialwesen. Jahrgang 1891. Zeitschrift für mathematischen Unterricht. Desgl.

2.) aus Ersparnissen auf Grund besonderer Bewilligung:

Ihering, Geist des römischen Rechts auf den verschiedenen Stufen seiner Entwicklung. Leipzig 1873—88. 3 Bände. W. Vietor, Elemente der Phonetik und Orthoëpie. 2. Auflage. Heilbronn 1887. Mor. Trautmann, Die Sprachlaute. Leipzig 1884. Heinr. Baumann, Londonismen. Slang und Cant. Berlin 1887. G. Körting, Encyclopädie und Methodologie der englischen Philologie. Heilbronn 1888. Tauchnitz's Student's series for school, college and home. Edited by Ludw. Herrig. Band 1—32. Leipzig. Des Minnesangs Frühling, herausgegeben von Karl Lachmann und Moritz Haupt. 2. Ausgabe. Besorgt von W. Wilmanns. Leipzig 1875. Wildeboer, Entstehung des alttestamentlichen Kanons. Gotha 1891. H. Gunkel, Die Wirkung des heiligen Geistes. Eine biblisch-theologische Studie. Göttingen 1888. F. W. Kampshulte, Johann Calvin. 1. Band. Leipzig 1869. Sebastian Brandts Narrenschiff, herausgegeben von Friedr. Zarncke. Leipzig 1854. W. Grimm, Ueber altdeutschen Heldengesang. Göttingen 1811. Jak. Grimm, Kleinere Schriften. 8 Bände. Berlin 1879—1890. Eilhardt von Oberg, herausgegeben von Frz. Lichtenstein. Strassburg 1877. Freidank, Bescheidenheit. Mit kritisch-exegetischen Anmerkungen von Franz Sandvoss. Berlin 1877. Hrothsvitas Werke, herausgegeben von K. A. Barack. Nürnberg 1858. A. W. v. Schlegel's Werke, herausgegeben von Ed. Böcking. 12 Bände. Berlin 1847. W. Bornemann, Unterricht im Christentum. 2. Aufl. Göttingen 1891. Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen in Einzel-Abhandlungen, herausgegeben von G. Neumayer. Berlin 1888. 2 Bände. J. Langl, Griechische Götter- u. Helden-Gestalten. Wien 1890. Ernst Förstemann, Altdeutsches Namenbuch. 2. Band: Ortsnamen. Leipzig 1859. Schmager, Französischer Anfangs-Unterricht. Dissertation. C. Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen in Troja etc. 2. Aufl. Leipzig 1891. J. Louis, Idiotismes dialogués. Guide de conversation française. 5. Aufl. 2 Bände. Dessau 1885. Le Sage, Le diable boiteux. Paris. Diderot, Oeuvres. 2 Bände. Paris. Zola, Le naturalisme en théâtre. Paris. H. A. W. Meyer, Kritisch-exegetischer Commentar über das neue Testament. 15 Bände. Göttingen 1890. Karl Hagen, Deutschlands literarische und religiöse Verhältnisse im Reformationszeitalter. 3 Bände. Erlangen 1843. Klötzsch, Der französische Unterricht an höheren Lehranstalten. Dissertation. Coppée, Vingt contes nouveaux. Paris. Zola, Documents littéraires. Paris. Zola, Les romanciers naturalistes. Paris. Lemaitre, Les contemporains. 4 Bände. Paris. Pergameni, Histoire de la littérature française. Paris. A. Peschier, Causeries parisiennes. 16. Auflage. Stuttgart 1881. A. Caumont, Cours de littérature française. Frankfurt 1890. K. Miller, Weltkarte des Castorius, genannt die Peutinger'sche Tafel. Ravensburg 1890. Arnold, Verfassungsgeschichte der deutschen Freistädte. 2 Bände. Gotha 1854. Baur und Böhm, Wandtafeln zur mathematischen Geographie, mit Text. Below, Entstehung der deutschen Stadtgemeinde. Düsseldorf 1889. Allgemeine deutsche Biographie, Band 21—30. Chroniken der deutschen Städte: Mainz 2 Bände, Strassburg 2 Bände, herausgegeben von C. Hegel. Leipzig 1870 und 1881. Delbrück, Einleitung in das Sprachstudium. 2. Auflage. Leipzig 1884. Ficker, Münsterische Chroniken des Mittelalters. Münster 1851. Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Leipzig 1879. Knapp, Evang. Liederschatz. 4. Aufl. Stuttgart 1891. Koch, Geschichte des Kirchenliedes. 3. Aufl. Stuttgart 1866. Köhler, Lehrbuch der biblischen Geschichte alten Testaments. Erlangen 1875. Kübel, Gesetzgebung des alten Testaments. 2. Auflage. Stuttgart 1891. Lehmann, Vorlesungen über den geographischen Unterricht. Lieferung 1—7. Lindner, Die Vehm. Münster u. Paderborn 1888. Livius, erklärt von Weissenborn. Bd. 1—11. Berlin. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. 5. Bd. 1. Abt. Berlin. Neumann u. Partsch, Physikalische Geographie von Griechenland. Breslau 1885. H. Oldenberg, Buddha. 2. Aufl. Berlin 1890. Ovid, Metamorphosen, erklärt von Haupt. 7. Aufl. von Müller. Berlin 1885. Philonis Alexandrini opera ed. Cohn. Breslau 1889. Schmoller, Strassburger Tucher- und Weberzunft. Strassburg 1879. Schrader, Sprachvergleichung und Urgeschichte. 2. Aufl. Jena 1890. Steinthal, Ursprung der Sprache. 4. Aufl. Berlin 1888. Weinhold, Die deutschen Frauen des Mittelalters. 2. Aufl. Wien 1882. Weinhold, Altnordisches Leben. Berlin 1856. Zeuner, Die deutschen Städtesteuern im 12. und 13. Jahrhundert. Leipzig 1878. A. Boetticher, Olympia, das Fest und seine Stätte. Nach den Berichten der Alten und den Ergebnissen der deutschen Ausgrabungen. Berlin 1886. E. v. Bezold, Materialien der deutschen Reichs-Verfassung. 3 Bände. Berlin 1873. J. G. Droysen, Gustav Adolf. 2 Bände. Leipzig 1889. Dr. J. Durm, Die Baukunst der Griechen, der Etrusker und der Römer. Darmstadt 1881—1885. H. J. Floss, Die Papstwahl unter den Ottonen. Freiburg 1858. G. Gengler, Codex juris municip. Germaniae medii aevi. Erlangen 1863. J. Hergenröther, Anti-Janus. Eine hist.-theol. Kritik der Schrift „Papst

und Concil'. Freiburg 1870. Janus, Papst und Concil. Leipzig 1869. W. H. Kolster, Geschichte Dithmarschens. Nach C. E. Dahlmann's Vorlesungen 1826. Leipzig 1873. Wilh. Lübke, Geschichte der italienischen Malerei vom 4. bis 16. Jahrhundert. 2 Bände. Stuttgart 1878. Wilh. Lübke, Geschichte der deutschen Kunst von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. Stuttgart 1890. C. Rübel, Dortmunder Urkundenbuch. Dortmund 1881. J. Schnorr v. Carolsfeld, Bilder aus der biblischen Geschichte für den Anschauungsunterricht. 1. u. 2. Samml. Colorierte Ausgabe. R. Schröder, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte. Leipzig 1889. Ad. Trendelenburg, Die Gigantomachie des pergamenischen Altars. Text mit Atl. Berlin 1884. Westfälisches Urkundenbuch. Fortsetzung von Erhardi Regesta historiae Westfaliae, herausgegeben von dem Vereine für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. Münster 1871, 1874, 1877.

b) durch Geschenke:

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. Berlin 1892. Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem 6. Jahrgange. Berlin 1891. Vom Herrn Minister: 4 Bände der Publikationen aus den preussischen Staatsarchiven. Humann, G., Der Westbau des Münsters zu Essen. Essen 1890. Von Herrn Oberbürgermeister *Lehr*: Bericht über die Verwaltung der Stadt Duisburg 1890/91. Von Herrn *Th. Finmann*: Silvio Pellico, sämtliche Werke. Aus dem Italienischen von Kannegiesser und Müller. Zwickau 1835. Doktordiplom der Universität Duisburg für Jak. Schombart, Oberitalien. Karte von 1859. Von Herrn Postdirektor *von der Heide*: Denkschrift zur Einweihung des neuen Reichspost- und Telegraphendienst-Gebäudes in Duisburg am 5. Dez. 1891. Von Herrn Betriebsingenieur *Dellmann*: Betriebsbericht der Gas- und Wasserwerke der Stadt Duisburg pro 1890/91.

2. Schüler-Bibliothek. (Verwalter: Professor *Averdunk*.)

Es wurden angeschafft: H. Stanley, Im dunkelsten Afrika. Aus dem Englischen von Wobeser. 2 Bde. Leipzig 1890. H. v. Moltke, Briefe über Zustände und Begebenheiten in der Türkei. 5. Aufl. Berlin 1891. H. v. Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71. Berlin 1891. Adolf v. Tiedemann, Tana-Baringo-Nil. Mit Carl Peters zu Emin Pascha. Berlin 1891. G. Richelmann, Meine Erlebnisse in der Wissmann-Truppe. Magdeburg 1891. E. Pohlney, Der römische Triumph. Gütersloh 1891. O. Jäger, Weltgeschichte in 4 Bänden. IV. Bielefeld 1890. Dr. G. Natorp, Ruhr und Lenne. Führer durch das südliche Westfalen. 3. Aufl. Iserlohn 1880. Dr. Kneebusch, Führer durch das Sauerland. 3. Aufl. Dortmund 1891. Liebenow, Topographische Karte von Rheinland und Westfalen. Sektion 12, 13, 18. (Dortmund, Soest, Berleburg.) C. Peters, Die deutsche Emin Pascha-Expedition.

3. Unterstützungs-Bibliothek. (Verwalter: im Sommer Oberlehrer *Sonntag*, im Winter Oberlehrer *Feller*.)

Es wurden eine Anzahl Schulbücher angeschafft.

4. Physikalische Sammlung. (Verwalter: Oberlehrer *Dr. Fromm*.)

Anschaffungen: 1 Voltmeter, verschiedene Glassachen, 1 Brenner für tönende Flammen, 2 offene Labialpfeifen für Interferenzversuche, 1 Röhre für den Wegfall der Reflexion, 1 Mikrophon, 1 Tischgalvanometer, 1 Apparat zur graphischen Darstellung der Wurflinie, 1 Wellenmaschine nach Mach, 1 Zungenpfeife mit 25 Resonatoren, 1 Apparat zur Interferenz der Schallwellen, 1 Glaskasten zu Versuchen über Brechung etc., 1 Linsenapparat nach Mach, 1 astatische Magnetnadel, Klemmschrauben. Baur und Böhm, Wandtafeln für mathematische Geographie. — Geschenk von der Duisburger Kupferhütte (Herrn *Julius Weber*): 1 Stück Bism. cryst. und 1 Stück Bism. puriss.

5. Naturwissenschaftliche Sammlung. (Verwalter: Hilfslehrer *Vorbrodt*.)

Angeschafft wurden: *Dipus lagopus* und *Cricetus frumentarius* (ausgestopft), *Vespertilio auritus* (Skelett), *Canis lupus*, *Antelope rupicapra*, *Delphinus delphis* und *Mustela putorius* (Schädel), *Bubo maximus*, *Tetrao urogallus*, *Tetrao tetrix* (ausgestopft), *Tetrao tetrix* (Reliefbild mit Rahmen). Eine Schuppenhaut von *Boa constrictor*. Modell einer Kreuzspinne und eines Maikäfers. Metamorphosen von *Lucanus cervus*, *Bostrichus laricis*, *Cheimatobia brumata*, *Musca vomitoria*, *Gryllotalpa vulgaris*, *Myrmecoleon formicarius* und *Cimex baccarum*. Härteskala. Platin. Schwefelkrystall. Krystallmodelle: Ikosaeder, Hexakisoktaeder, Tetraeder, quadratisches Skalenoeeder. Kombinationen des Hexaeders mit Oktaeder und Tetraeder und ein Augitkrystall. Gemeinnütziges Herbarium für Schule und Haus (150 Pflanzen). Textbuch zu einem Herbarium deutscher Giftpflanzen. Textbuch zu einer Gräserammlung. Modelle von *Atropa Belladonna*, *Iris germanica*, *Nymphaea alba*, *Paris quadrifolia* und *Arum maculatum*. Blütenmodelle von *Asperula odorata* und *Butomus umbellatus*. — Geschenk wurden: *Turdus viscivorus* (Misteldrossel) vom Sextaner *Dirgsweller*. Schädel von *Canis vulpes* (Fuchs) und *Meles taxus* (Dachs) vom Obertertianer *Kindling*. *Coluber laevis* (Glattnatter) in Sprit vom Quintaner *Linkhoff*. *Euplectella aspergillum* (Giesskannenschwamm) beim Besuch von Kuglers Museum durch die drei unteren Klassen. 1 *Anas nigra*, 1 *Anas boschas*, 1 *Totanus ochropus*, 1 *Phalaropus cinereus* (Odinshühnchen), 1 *Charadrius hiaticula*, 2 *Tringa alpina* und eine Anzahl Vogelbälge von See- und Strandvögeln vom *Unterzeichneten*.

6. Lehrmittel für den geographischen und geschichtlichen Unterricht. (Verwalter: *Dr. Hass*.)

Angeschafft wurde: Zippel und Bollmann, Abbildungen von ausländischen Nutzpflanzen nebst Text.

7. Die Sammlung der Altertümer und Kunstgegenstände.

Herr und Frau Landgerichtsrat *Holle* schenkten zwei Büsten (Mozart und Beethoven) mit Konsolen. Herr Rendant *Odenwald* schenkte einen Siegelstempel der Duisburger Universität.

8. Die **Münzsammlung** und der **Zeichenapparat** wurden nicht vermehrt.

Für die Geschenke wird der wärmste Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Recht, das **Anna Weyersche** Stipendium zu vergeben, ist an Herrn Direktor *W. Liebrich* in Oberhausen übergegangen. Das **Hüchtenbrücksche** verlieh Herr Oberbürgermeister *Lehr* auf den Vorschlag des Lehrerkollegiums an den Obertertianer *Reinhold Walther*. Auf Grund der gelieferten Arbeiten wurde der Preis der **Köhnen-Stiftung** dem Oberprimaner *Karl Götzke*, der Preis der **Hülsmann-Stiftung** dem Oberprimaner *August Löcher* zuerkannt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das Schulgeld beträgt für alle Gymnasialklassen **120 Mk.**, für die Vorschule **90 Mk.** für den Kopf und das Jahr.

Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Als letzte Abmeldetermine gelten: der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der letzte Tag der Herbst- und der Weihnachtsferien. Die Herbstferien beginnen künftig stets am 15. August, sodass der Unterricht am 14. geschlossen wird. Das zweite Vierteljahr beginnt mit dem 1. Juli, die anderen drei mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien. (Verf. des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 12. Februar 1890 Nr. 738 S. C.) Bei Versetzungen von Beamten und Militärs auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde inmitten eines Vierteljahres ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Söhne die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben. (Verf. des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 8. November 1889 Nr. 12114 S. C.)

Die Anträge auf Befreiung vom Schulgeld sind **in der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres** an den Unterzeichneten zu richten. Bei der Befreiung ist, auch wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, die Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit ausschliesslich massgebend. Nur solche Schüler können in Betracht kommen, die mindestens **ein Jahr lang** der Anstalt angehört haben.

Im nächsten Jahre wird für die Schüler der Sekunda und Prima besonderer Zeichenunterricht, in Obersekunda und Prima englischer Unterricht gegeben.

Dienstag, den 5. April, nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula:

Oeffentliche Prüfung der Vorschulklassen.

1. *Vorschulklasse*: Rechnen.
2. *Vorschulklasse*: Deutsch.
3. *Vorschulklasse*: Lesen.

Zu der Prüfung werden die Angehörigen unserer Schüler sowie alle Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Mittwoch, den 6. April, vormittags 11 Uhr:

Schulschluss.

Lateinische Abschiedsrede des Abiturienten Aug. Löcher. Ansprache des Direktors. Entlassung der Abiturienten.

Verteilung der Zeugnisse an die Schüler.

Die Ferien dauern bis zum 25. April. Das Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, vormittags 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am Montag, den 25. April, vormittags 8 Uhr im Gymnasialgebäude statt. Diese sind am Samstag, den 23. April, vormittags 8—12 Uhr, oder auch an den vorhergehenden Tagen um dieselbe Zeit im Amtszimmer des Unterzeichneten (Gymnasialgebäude, eine Treppe rechts) anzumelden und müssen, wenn sie noch keine öffentliche Lehranstalt besucht haben, einen Geburtsschein und Impfschein, oder, wenn sie 12 Jahre alt sind, statt des letzteren einen Wiederimpfungsschein mitbringen. Kommen sie von einer öffentlichen Lehranstalt, so haben sie ausser dem Impf- oder Wiederimpfungsschein ein ordnungsmässiges Abgangszeugnis vorzulegen. Während der Abwesenheit des Unterzeichneten können diese Papiere beim Schuldiener (im Gymnasialgebäude) abgegeben werden; dies genügt für die Anmeldung.

Die Wahl der Pensionen bedarf der Genehmigung des Direktors. Gute Pensionen sind in ausreichender Zahl und Auswahl vorhanden.

Dr. R. Schneider,

Königlicher Gymnasialdirektor.


